



Pozson den 7. Febr. 1889.

Hochgeachteter Herr Doktor!

Erlauben Sie mir Ihnen herzlichsten Glückwunsch
zum neuen Jahre. Die verlangte Antwort ist
dem Briefe beigefügt und ist mit Vergnügen bereit
zu geben. —

Der verstorbenen Fürstin Marie Montepiore ist eine
ziemlich große Summe für die Gründung eines Lesesaals
gestiftet und liegt bereits vor Jahren die nötige
Summe an der Hand. Der Zweck ist jetzt zu
einer Gesellschaft für jüdische Wissenschaften umge-
wandelt worden, und meine Aufgabe wird ab-
schließen. Ich habe bereits einige Sammlungen zu
lesen. Sehr viele jüdische Wissenschaftler kommen. In
Pisa, Litteraturgesellschaften etc. werden sehr viele

gesehen werden und mich zum wenigsten belohnt.

Den Hasen möchte ich sehr gerne besitzen.
Im Brit. Museum liegt auf mein Gaudium, was
es ist zwar ein Callianassa bereits besitzt; ich
wäre für aber trotzdem noch einmahl mehr vor-
zuziehen. Ich bin bereits mit der Untersuchung der
Peleolien beschäftigt. Ausgesprochen kann ich aller-
dings mich nicht lassen ablassen, weil mir ein
wichtiges Geheimnis hier offen.

Für den Hasen bin ich schon sehr dankbar
und hoffe auf die Fortsetzung mit der freundlichen
Unterstützung. Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

H. Hirschfeld.